

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 40 – 16. Oktober 2015 – an alle Haushalte

Organisator des «Orgelherbsts»

Warum Stephan Kreutz von der Kirchenorgel schwärmt.



3

Einsatz für Menschen in Not

Warum Lotty Steinmann immer noch für Bedürftige sammelt.

5

Hilfe statt Badeferien

Warum Anita Fischer ins Krisengebiet nach Nepal reiste.

7



Doppelter Medaillenfang in Südkorea

Rafael Bereuter darf sich über zwei weitere Medaillen bei internationalen Meisterschaften freuen. Bei den CISM-Weltspielen in Südkorea erzielte er sich Silber im Einzelwettkampf mit dem Standardgewehr sowie Bronze im Teamwettbewerb «militärisches Schnellfeuer».

Philipp Indermühle

Besonders in Erinnerung bleiben werden Rafael Bereuter die Wettkämpfe mit dem Standardgewehr «3x20». Dabei wird sowohl liegend wie auch kniend und stehend geschossen. In der Elimination qualifizierte sich der Villmerger mit starken 579 Punkten problemlos für den Einzelfinal. Diese Vor-Qualifikation galt gleichzeitig auch als Team-Wettkampf. Und da verpasste das Schweizer Team die Bronzemedaille knapp. Claude-Alain Delley kam zwar sogar auf 580 Ringe, doch Olivier Schaffter, dem dritten im Bunde, lief es nicht nach Wunsch. Mit seinen 566 Zählern kamen die drei Schweizer auf ein Total von 1725. Ein Punkt und fünf Innenzehner fehlten somit, um das drittplatzierte Gastgeberland Südkorea zu übertrumpfen.

Punktgleich mit Sieger

Davon unbeeindruckt konnte Bereuter im Final des Einzelwettkampfs sein volles Potenzial abrufen. 197 kniend, 199 liegend und 187 stehend führten zu einem To-



Rafael Bereuter holte in Korea zwei Medaillen für die Schweiz. Bild: zg

tal von 583 Punkten mit 15 Innenzehnern. Er musste sich nur vom Norweger Vebjörn Berg bezwingen lassen, der auf gleich viele Zähler, aber 13 Innenzehner

mehr kam. Die Steigerung gegenüber der Elimination brachte dem Villmerger die verdiente Silbermedaille ein. Auch seine Teamkollegen kamen auf gute Resultate. Die addierten 1730 Punkte hätten im Teamwettkampf zu Platz 2 gereicht.

Eine Medaille holte sich das Team aber dennoch. Im militärischen Schnellfeuer mit dem Standardgewehr «3x20» kamen die Schweizer mit Bereuter (558), Schaffter (553) und Delley (549) auf gesamthaft 1660 Punkte. Das brachte ihnen den 3. Rang hinter den siegreichen Österreichern ein, die mit 1681 Zählern einen neuen CISM-Rekord aufstellten. Das zweitplatzierte Norwegen totalisierte 1671 Ringe.

Alle drei Schweizer qualifizierten sich damit auch für den Einzelwettkampf in dieser Disziplin. Dort zeigte Schaffter eine starke Leistung mit 561 Punkten. Er verfehlte einen Medaillenrang nur um einen Zähler. Rafael Bereuter kam mit seinen 552 Punkten auf Rang 17, direkt hinter Teamkollege Delley.

Seit Mittwochnachmittag ist der 28-Jährige wieder in der Schweiz. Die Delegation nutzte den Aufenthalt noch für eine Besichtigung der Grenze zwischen Nord- und Südkorea.

Die CISM-Weltspiele

Nach Vorbild der Olympischen Spiele werden die Militärweltspiele seit 1995 alle vier Jahre im Sommer und seit 2010 alle vier Jahre im Winter durch den Militär-WeltSportverband (CISM) ausgetragen. Der CISM ist nach dem IOC und nach der FIFA die drittgrösste Sportorganisation der Welt mit 134 Mitgliedstaaten. Ins Leben gerufen wurde der Verband Anfang 1948 durch die fünf Gründerstaaten Belgien, Niederlande, Luxemburg, Dänemark und Frankreich in Brüssel, wo die Organisation bis heute auch ihren Sitz hat. «Freundschaft durch Sport» steht als Motto über allen Aktivitäten des CISM.

Immer da, wo Zahlen sind.

Jetzt Zaubertrick sehen:
raiffeisen.ch/e-banking

Wie von Zauberhand: Das neue E-Banking
Einfach, schnell und sicher.

Mit dem neuen Raiffeisen E-Banking erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte jetzt noch einfacher, schneller und sicher. Auch wenn Sie nicht zaubern können.

raiffeisen.ch/e-banking

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen

Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

www.raiffeisen.ch/villmergen

«Anfänglich wurde noch gelacht»

An diesem Wochenende wird gewählt. Auf einer der Kandidatenlisten für den Nationalrat steht mit Raphael Hegglin auch ein Villmerger. Im Interview erklärt er seine Motivation, sich von den Piraten aufzustellen zu lassen.

Philipp Indermühle

Im zarten Alter von 19 Jahren interessieren sich viele noch so gar nicht für Politik. Raphael Hegglin ist eine Ausnahme. Aus seiner Sicht sollten sich die Menschen mehr Gedanken über ihre virtuellen Aktivitäten machen.

Raphael Hegglin, warum kandidieren Sie mit Ihnen erst 19 Jahren überhaupt für den Nationalrat?

Ich kandidiere für den Nationalrat, weil ich die Zukunft verändern und den Menschen helfen will. Ich möchte die Ideale der Piratenpartei unterstützen und den Menschen nahelegen.

Können Sie etwas genauer erläutern, warum Sie sich gerade für die Piraten engagieren?

In erster Linie begann die Sympathie zur Piratenpartei aufgrund der digitalen Ansichten. Dazu gehören zum Beispiel der Datenschutz, die Unterstützung der OpenSource Community oder die Forderung nach mehr Transparenz im Staatssystem. Das sind auch meine Schwerpunkte.



Raphael Hegglin möchte die Ideale der Piratenpartei vertreten. Bild: zg

Die Piraten werden oft etwas belächelt. Was sagen Ihre Familie und Freunde zu Ihrer Kandidatur? Anfänglich wurde noch darüber gelacht und Witze gemacht. Seit sie jedoch gemerkt haben, wie wichtig mir die Sache ist, unterstützen sie mich mit dem Bestmöglichen.

Was ist Ihnen politisch wichtig?

Wie schon erwähnt Netzpolitik und da insbesondere Datenschutz, mehr Freiheit und weniger Kontroll- und Überwachungswahn im Netz. Dann auch Transparenz im Staatssystem und weniger Verbots- und Regulierungswahnsinn seitens der Regierung.

Steckbrief

Name: Raphael Hegglin

Wohnort: Villmergen

Jahrgang: 1996

Beruf: Social Media Manager

Politisches Vorbild: keines

Liste: Piraten, Liste 10.2

Sie sind der einzige in Villmergen wohnhafte Nationalratskandidat. Finden Sie es schade, dass sonst niemand aus der Gemeinde kandidiert?

Das sehe ich ganz neutral. Ob ich nun alleine oder mit anderen kandidiere, macht keinen Unterschied.

Welchen Bezug haben Sie zu Villmergen?

Ich bin hier geboren und aufgewachsen.

Was machen Sie beruflich und in Ihrer Freizeit?

Ich bin Social Media Manager. In meiner Freizeit spiele ich gerne Videospiele, lese sehr gerne, höre viel Musik, verbringe gerne Zeit mit meiner Freundin und bin oft im Freien unterwegs.

Haben Sie in Ihrem Leben bestimmte Ziele, die sie erreichen möchten?

Ich möchte gerne alt, runzlig und glücklich sterben.

Dass Sie als Nationalrat gewählt werden, ist sehr unwahrscheinlich. Was wäre für Sie ein gutes Resultat?

Für mich wäre es bereits ein gutes Resultat, wenn die Schweizer Bevölkerung mehr über die Piratenpartei erfährt und sich mehr Gedanken über ihr Verhalten im Internet und die Folgen daraus sowie allgemein über die Netzpolitik macht.



- Kaum ist der Pfarrer weg, nimmt die Sünde überhand im Dorf. Seit Neuem gehen «CH-Uschi» und «CH-Monic» im Untergeschoss des Altbau an der Mitteldorfstrasse 10 dem ältesten Gewerbe der Welt nach, wie wir einer Annonce in der AZ entnehmen. Die Annonce führt detailliert auf, welche Dienste die beiden «vollbusigen» Damen anbieten. Die Dienste sind gefragt, das Geschäft läuft prima. Das mindestens berichten die Nachbarn. Sie nerven sich über das dauernde Klingeln an ihren Wohnungstüren, nicht nur spätabends, sondern auch über Mittag! Dass die Gäste von Uschi und Monic sich beim «Lüüti» regelmäßig verwöhnen, stört die Anwohner so sehr, dass sie sich bei der Gemeinde beschwert haben. Viel machen kann die Gemeinde nicht, weshalb «de Höchscht» im Sinne der Förderung des Dorffriedens vorschlägt: «Liebe CH-Uschi, liebe CH-Monic, flüstert eurem Besuch bei der telefonischen Voranmeldung doch bitte sanft ins Ohr, dass er im UG und nicht im EG klingeln soll. Damit wäre auch dieses 'Verkehrsproblem' im Dorfzentrum gelöst!»
- Apropos Annonce: Der WA wirbt auf seiner Homepage für den «Tag der offenen Tür am Paul Scherrer Institut (PSI) in Villmergen» vom 18.10. Lieber WA: Wir würden uns ja freuen, eine Forschungsinstitution von Weltformat wie das PSI in unserer Mitte zu wissen. Es ist derzeit aber noch nicht mal sicher, ob wir das neue Schulhaus bauen dürfen. Das PSI steht in Villigen. In Villmergen gibt's am 18.10. keinen Tag der offenen Tür, dafür aber ein Blaskapellen-Jubiläum. Immerhin!

sas

isskanal.ch

Durchblick
in Ihrem
Kanalnetz

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

R&R
Essighüsli.ch

För schöni
Gschänk – Dänk

Offnungszeiten
Fr. 9.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30
Sa. 9.00 – 16.00

www.essighüsli.ch
Wohlerstr. 37, Bremgarten

Ein Mercedes-Benz S-Klasse

Bei ihr kann man alle Register ziehen und die verschiedensten Klangfarben erzeugen. Stephan Kreutz erzählt begeistert von «seiner» Villmerger Orgel, die im Rahmen des Orgelherbstes besonders zur Geltung kommt.



Manuale und Pedale spielen sowie die Register ziehen: Ein Organist hat alle Hände voll zu tun.

Ursula Huber

«Sie kann die Kirche füllen, aber auch ganz weich und leise sein. Das Instrument ist optimal auf den Raum abgestimmt», schwärmt Kirchenmusiker Stephan Kreutz. «Wäre es ein Auto, dann ein Mercedes-Benz S-Klasse.» Die Rede ist von der Orgel in der katholischen Kirche. Um die hohe Qualität dieses Instruments zu präsentieren, hat er zum 8. Mal den Villmerger Orgelherbst organisiert.

Seit 2007 ist Stephan Kreutz Hauptorganist in der Pfarrei St.

Peter und Paul. Er spielt während den Gottesdiensten, auch an Beerdigungen. Zudem leitet er den Cäcilienchor und die Schola Gregoriana, eine kleine Gruppe von Sängerinnen und Sängern. Er ist verantwortlich für das Programm der Kirchenmusik und organisiert Anlässe wie eben den Villmerger Orgelherbst.

Gross, aber auch soft

Rund 2500 Pfeifen und 34 Register machen die Villmerger Orgel aus. Die bekannte Firma Metzler

Orgelbau hat sie, anlässlich der Gesamtrenovation der Kirche 1974/76, gebaut. Entstanden ist eine dreimanualiges Instrument im Barockstil, mit Haupt- und Brustwerk, Rückpositiv, Pedal. Statt eine, wie beim Klavier, gibt es drei Reihen mit weissen und schwarzen Tasten, sogenannte Manuale. Das Hauptwerk meint die oberen Pfeifen, das Brustwerk diejenigen unterhalb, die in etwa auf der Höhe der Brust des Organisten sind. Diese klingen weicher als das Hauptwerk. «Die Orgel funktioniert rein mechanisch, ohne irgendwelche Elektronik. Sie ist solide gearbeitet, aus langlebigen Materialien. Sie wird wohl noch in 100 Jahren hier stehen», erklärt Stephan Kreutz. Weil er den Klang dieses Instruments liebt, ist Stephan Kreutz Organist geworden. «Ich kann so viele verschiedene Klänge erzeugen» erzählt Kreutz begeistert. «Mit der Orgel füllt ich eine grosse Kirche wie die in Villmergen, ich kann auch 500 Sängerinnen und Sänger begleiten. Die Orgel kann ganz gross, aber auch ganz soft klingen.»

Klang immer anders

Eine Orgel ist immer für einen bestimmten Raum gebaut. Selbst wenn zwei Orgeln dieselben Elemente und Klangmöglichkeiten besässen, würden sie dennoch unterschiedlich klingen, so Stephan Kreutz. Dies erfordere von den Organisten Flexibilität. Wenn er ein 60-minütiges Programm auf einer anderen Orgel spielt, benötige das mindestens drei Stunden Vorbereitungszeit. Ein Organist müsse ausprobieren, wie die spezifische Orgel klinge, welche Register er ziehen müsse, um die gewünschte Klangfarbe zu erzeugen. «Manchmal klemmt eine Taste, oder der Abstand zwischen den Pedalen ist anders. Da geraten gut einstudierte Abläufe schon mal durcheinander», stellt Stephan Kreutz fest.

Giganten der Orgelwelt

Die grösste Orgel der Schweiz steht in der Klosterkirche von Engelberg. Sie hat vier Manuale und 9097 Pfeifen. Die weltweit grösste Orgel hat sieben Manuale und mehr als 32 000 Pfeifen. Sie steht in der Convention Hall von Atlantic City, USA.

Ein anderes Missgeschick ist ihm ganz am Anfang seiner Organistenkarriere passiert: «Mit 17 Jahren habe ich in einem Gottesdienst gespielt, das dicke Orgelbuch mit meinen Noten vor mir auf dem Notenpult. Plötzlich ist es runtergerutscht, über die drei Manuale. Das klang nicht gerade melodiös, und ich bin mächtig erschrocken – die Gottesdienstbesucher auch», erzählt Stephan Kreutz

Eine Aufregung anderer Art erlebte er im Januar dieses Jahres. An einem Samstag sollte er im Gottesdienst um 17.30 Uhr spielen. Für seinen Arbeitsweg benötigte er normalerweise 40 Minuten. Da aufgrund des Frankenschocks und der Einkaufstouristen mit mehr Verkehr zu rechnen war, fuhr er bereits kurz nach 16 Uhr zuhause los – und musste am Zoll über eine Stunde warten. «Ich kam fünf Minuten zu spät, das erste Lied mussten die Gottesdienstbesucher ohne Orgelbegleitung singen.»

**ZU VERKAUFEN
VILLMERGEN.
WOHNEN AN HERRLICHER LAGE!**

**5.5 Zi-Reiheneinfamilienhaus
in den Reben.**

CHF 415'000.-

BAUBÜRO LEUPPI
BAUPLANUNG + BAULEITUNG
056 610 78 40*

«Villmerger Orgelherbst»: Konzert am 18. Oktober

Der Organist Andreas Jetter, Dommusikdirektor an der Kathedralkirche in Chur, konzertiert am Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr. Jetter spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Jan Pieterszoon Sweelinck, Joseph Jongen, Naji Hakim, Gion Antoni Derungs und Jean Langlais. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten. Die Reihe wird unterstützt durch die Koch-Berner-Stiftung. Am 8. November findet das letzte Konzert des diesjährigen Villmerger Orgelherbstes statt.

Wenn die Orgel erschreckt

Glücklicherweise sei ihm deshalb noch kein Konzert misslungen.



Die Schulpflege informiert in loser Folge über ihre Sitzungen. Im ersten Bulletin geht es um Verkehrssituationen, eine Springerin und Qualität.

Unfall

Die Schulpflege hat den Unfall eines Schülers vor den Sommerferien zur Kenntnis genommen und beschlossen, dass die Verkehrssituation bei der Mehrzweckhalle Dorf analysiert werden soll. In einem ersten Schritt wird dies gemeinschaftlich geschehen, in einem zweiten mit den zuständigen Stellen der kantonalen Verwaltung.

Springerin

Die Schule hat eine «Springerin» angestellt. Sie hat die Aufgabe, bei Ausfällen von Lehrpersonen infolge Krankheit oder planbarer Abwesenheit den Unterricht als Stellvertreterin zu übernehmen. Die Aufgabe ist herausfordernd, müssen doch alle Klassen vom Kindergarten bis zur vierten Oberstufe übernommen werden.

Qualitätskonzept

Die Schulpflege hat das Qualitätskonzept der Schule Villmergen bewilligt und in Kraft gesetzt. Das Konzept legt die Vorgehensweisen fest, wie an der Schule die Unterrichtsqualität aufgebaut und gesichert werden soll und basiert auf dem Qualitätsleitbild.



Externe Schulevaluation

Die Externe Schulevaluation wird die Qualität der Schule im Zeitraum vom 16. bis 18. November überprüfen. Vor den Herbstferien wurde die Vorbefragung von Eltern, Schülerinnen und Schülern und der Lehrpersonen durchgeführt. Die Schule ist sehr interessiert an einer unabhängigen Beurteilung. Sie wird die Resultate sehr ernst nehmen und das neue Schulprogramm 2016/20 darauf aufbauen.

Einweihung Kindergarten

Die Schulpflege ist sehr erfreut über die neuen Kindergartenräume und den gut gelungenen Spielplatz. Sie dankt der Gemeinde und der Baukommission für die sorgfältige Planung und Bauleitung und den Erbauern für ihre Sorgfalt und die termingerechte Übergabe. Ebenso geht der Dank der Schulpflege an das Organisationskomitee der Einweihung und an die Kindergartenlehrpersonen, die einmal mehr mit grossem Engagement mitgearbeitet haben.

Die Schulpflege

Resultat nach 25 Minuten klar

Gegen Niederlenz 2 wurde der Tabellenführer Villmergen 1a kalt erwischt. In der 12. Minute reüssierte das Heimteam. Doch nur fünf Minuten später glich Giuranno per Elfmeter aus. Und nach 25 Minuten entschied Gashi die Partie zugunsten der Villmerger, die bis zum Schluss um den Sieg zittern mussten. Mit diesem Erfolg verteidigt der FCV den 1. Rang. Für Villmergen spielten: Kägi; Küttel, Bagarozza, Ozserik, Brunner; Gashi, Koch, Giuranno, Ganarin; Ejims, Sax.

Vorschau: Samstag, 17.10. 18 Uhr Villmergen 1a – Othmarsingen 2.

Späte Tore, keine Punkte

Villmergen b verpasste es mit der 1:2-Heimniederlage gegen Schlusslicht Dottikon 2, den Platz im Mittelfeld der Tabelle zu festigen. Alle drei Tore fielen in der Schlussphase. Dottikon ging in der 79. Minute in Führung, zwei Zeigerumdrehungen später traf Job zum 1:1. Es dauerte aber wiederum nur zwei Minuten, bis den Dottikern der Siegtreffer gelang. Für Villmergen spielten: Baltisberger; Fischbach, Fruci, M. Sidler, Gemma; Schatzmann, P. Sidler, Meyer, Bisaku; Job, Hussein. – Kabashi, Manco, Grandinetti.

Text: zg

Lehrstelle in Sicht?

Schule&Elternhaus (S&E) bietet den Bewerbungskurs «Lehrstelle in Sicht» am Samstag, 14. November an. Es hat noch wenige Plätze für 3. und 4. Oberstufenschüler.

Ausgebildete Kommunikationstrainer üben mit den Jugendlichen die richtige Gestaltung der Bewerbung und praxisnahe Vorstellungsgespräche. Es werden Inserate analysiert, konkrete Verbesserungsvorschläge zu Aufreten und Ausdruck abgegeben und der Überblick über die Lehrstellenaußschreibungen wird geschult. Auch auf die verschiedenen Gefahren im Internet wird hingewiesen. Schulungsunterlagen mit Musterbeispielen und Checklisten können mit nach Hause genommen werden und das Leiterteam unterstützt die Ju-

gendlichen auch nach dem Kurs noch. «Eine erfolgreiche Bewerbung ist kein Zufall!», ist Kursleiter Heinz Jaeggi überzeugt.

Rasch anmelden

Dieser Kurs findet am Samstag, 14. November im Schulhaus Hof statt und dauert von 8.30 Uhr bis ungefähr 16 Uhr. Die Kurskosten von 30 Franken (für Mitglieder 25 Franken) beinhalten ein Mittagessen und Getränke. Anmeldungen bis Freitag, 30. Oktober online bei schule-elternhaus.ch/AG/Villmergen oder telefonisch bei Doris Duss, 056 610 07 31.

Text: zg

Lesung mit Action

Der nächste Poetry Slam findet am Freitag, 23. Oktober um 20 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus statt. Die wortgewaltige Patty Basler führt durch den Abend.

Zum dritten Mal führt der Kulturkreis einen Poetry Slam durch. Dieser literarische Vortragswettbewerb findet am Freitag, 23. Oktober um 20 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus statt. Wiederum führt die Wortakrobatin Patti Basler aus Baden mit vielen poetischen Leckerbissen durch den Abend. Diverse Slam-Poeten messen sich in feurigen,

bissigen, humorvollen und nachdenklichen Wortgefechten. Sie kämpfen alle mit schlagfertigen und witzigen Erzählungen um die Gunst des Publikums, welches anschliessend den Sieger kürt. «Wir hoffen auf zahlreiche Zuhörer. Diese entscheiden, wer gewinnt», sagt Ursi Amstutz vom Kulturkreis. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Text: zg

BBC-Ehemalige auf der Rigi



Die Ehemaligenreise der BBC Group führte in diesem Jahr auf die Rigi. Nachdem die 98 Rentnerinnen und Rentner die Aussicht genossen hatten, wurde im Restaurant zu Mittag gegessen. Danach brachte die Rigi-Bahn die Gruppe nach Vitznau, wo das Dampfschiff bestiegen wurde. Die Fahrt auf dem Wasser endete in Luzern, woher es mit Reisecars wieder nach Hause ging.

Text und Bild: zg

Eine Unersetzbare sucht Ersatz

In Villmergen kennt man Lotty Steinmann. 82 Jahre lang lebt sie bereits hier, seit über 40 Jahren setzt sie sich für Menschen in Not ein. Diesen enormen Tatendrang bewundern nicht nur die Ortsbürger, welche ihr vor zwei Jahren den Stifterpreis «Filmar» zusprachen, sondern auch die Freiämter Medienschaffenden.

Patrick Züst

Jedes Jahr pilgern die Journalisten in der Vorweihnachtszeit zum alten Haus an der Weingasse 8. Sie treffen dort Lotty Steinmann, welche sich seit über vierzig Jahren für Menschen in Not einsetzt – besonders in der Weihnachtszeit. Und jedes Jahr wehrt sich Lotty Steinmann wieder, wenn sich diese Journalisten dann mehr für ihre Person als für ihre Projekte interessieren. Steinmann will nicht im Rampenlicht stehen, will sich keinesfalls selbst profilieren. Über sie seien doch schon zu viele Artikel veröffentlicht worden, findet sie, das müsse man doch nicht nochmals schreiben. Wenn man als Journalist dann aber im Wohnzimmer der 82-Jährigen sitzt, wenn man ihren unablässigen Tatendrang spürt, ihren Erzählungen lauscht, dann muss man einfach nachfragen.

Die Zeit als grösste Spende

Steinmann hat sich in ihrem Leben schon für diverse Hilfswerke engagiert. Seit 2001 sammelt sie Weihnachtspäckchen für die Rumänienhilfe. Der enorme Einsatz, den die Rentnerin dafür leistet, wird mit jedem Lebensjahr noch anstrengender, gleichzeitig aber auch noch beeindruckender. Woher nimmt die 82-Jährige diese Kraft? «Solange ich etwas leisten kann, möchte ich den Leuten helfen», sagt Steinmann. «Mir persönlich gibt das Ganze halt das Gefühl, dass ich trotz meinem



Villmergerin Lotty Steinmann, hier in ihrem Garten an der Weingasse, hat sich fast während der Hälfte ihres Lebens für die Entwicklungshilfe eingesetzt.

fortgeschrittenen Alter noch immer eine konkrete Aufgabe habe.»

Jährlich nimmt Steinmann hunderte Kilogramm an Schenkungen entgegen, vom Nähzeug über Vorhänge bis zu Musikinstrumenten. Sie sortiert diese Waren, verpackt sie und sorgt dafür,

dass sie einwandfrei über den Zoll kommen. Ein Einsatz, den sie nicht in Stunden angeben kann – und auch nicht will.

Wer folgt auf Lotty Steinmann?

Die Arbeit in der Vorweihnachtszeit macht ihr Spass, hält sie viel-

Jetzt sammeln

Alle Päckchen, welche bis am 22. Oktober bei Lotty Steinmann (079 778 42 65) oder am Freitag, 23. Oktober (10 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr) sowie am Samstag, 24. Oktober (8.30 bis 12 Uhr) beim Kirchgemeindehaus abgegeben werden, gehen an die Rumänien-Direkthilfe.

Seit diesem Jahr arbeitet Lotty Steinmann zudem mit dem Hilfswerk «Triumph des Herzens» von Peter Schönenberger zusammen, für welches sie ganzjährlich Spenden annimmt.

leicht sogar jung. Etwas liegt ihr aber dennoch auf dem Herzen: Seit Jahren sucht sie eine Person, welche ihr Engagement bei der Rumänien-Hilfe in Villmergen fortführen kann. Die Jüngste sei sie ja schliesslich auch nicht mehr. «Wer Interesse hat, solle sich also doch bitte melden», sagt sie mit dringlichem Unterton. Aber obwohl Lotty Steinmann diesen Fakt vehement dementiert, wird es wohl nicht einfach sein, einen gleichwertigen Ersatz für sie zu finden. Denn um in die Fussstappen zu treten, welche sie in Villmergen, im Freiamt und in diversen Krisenregionen bereits hinterlassen hat, braucht es nicht nur enormes Engagement, sondern auch einen eisernen Durchhaltewillen.



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gvw.ch
www.gvw.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



Publireportage

Gemeindewerke Villmergen – die Installationsprofis für clevere Lösungen

Bezüglich Energieeffizienz zeigt die Elektroinstallations-Abteilung, wie mit Einsparungen bei der Energie der Geldbeutel geschont wird.

«Planen Sie die Modernisierung der Haustechnik, die Renovation einer bestehenden Liegenschaft oder ein Neubauprojekt? GWV unterstützt Sie schon in der Planungsphase, damit Steckdosen, Schalter und Kommunikationsanschlüsse am richtigen Ort sind sowie aktuelle Themen wie Energieeffizienz von Anfang an einbezogen werden», sagt Martin Hössli, Betriebsleiter der GWV.

Clevere Beratung, Geld sparen!

«Ab sofort bis Ende 2015 werden Top-Haushaltgeräte mit 300 Franken Effizienzbonus gefördert» erläutert Hössli. Am diesjährigen Energyday (siehe Kasten) weist man explizit auf das tolle Angebot hin.

Am 12. Oktober wurde an alle Haushalte in Villmergen das ELITE Electro Hauptmagazin 02/2015 verteilt. Darin werden qualitativ hochwertige und energieeffiziente Haushaltgeräte zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis, inklusive Austauschservice, angeboten. So steht unter anderem der neue Gefrierschrank GKN «Bauknecht A+++» zur Auswahl. Dieser Gefrierschrank mit NoFrost-Technologie verbraucht bescheidene 0.16 kWh Energie in 24 Stunden pro 100 Liter. Die Einsparung im Vergleich mit einem älteren Gerät zeigt Ihnen die GWV am Energyday auf.



Michael Hundt, Beat Moos, Thomas Burkard, Marco Simoniello, André Bleichmann, Luigi Ferrara, Alessandro Leiser, Luca Elia und Martin Hössli (von links).

Michael Hundt, Leiter Elektroinstallation der GWV, führt aus: «Verbrauchsarme Marken-Haushaltgeräte sind erst der Anfang. Konstant tiefer Energierechnungen bei höherem Komfort und Sicherheit sind heute dank cleverer Gebäudesteuerung möglich. Individuelle Gebäudemanagement-Systeme bieten den Komfort, den man sich wünscht. Beleuchtung,

Heizung, Jalousien, Lichtszenarien, Unterhaltungselektronik und Alarmsysteme lassen sich ganz nach Wunsch einfach bedienen und fernsteuern.»

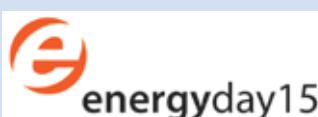
Umwelt schonen, Geld sparen!

Ein intelligent vernetztes Haus ist keine Utopie mehr. Es ist Teil einer zukunftsgerichteten, nachhal-

tigen Bauweise. Auch für bestehende Gebäude stehen zahlreiche bezahlbare Möglichkeiten offen, die Energie effizienter zu nutzen um damit nicht nur den Geldbeutel zu schonen, sondern auch die Umwelt. Ob es um einfache Massnahmen, wie etwa die Verwendung von LED-Leuchtmitteln oder komplexe Lösungen wie das Installieren einer Photovoltaikanlage geht: Die Gemeindewerke Villmergen sind der kompetente und zuverlässige Partner für Beratung und Ausführung. Die GWV erreicht man während den Geschäftszeiten unter Telefon 056 619 70 19, im Internet unter www.gvw.ch, der 24-Stunden-Störungsservice ist unter 056 622 10 23 erreichbar.

Text und Bild: zg

«Clever handeln, wenig Energie» – Am 23. und 24. Oktober ist Energyday bei den Gemeindewerken



Am Wochenende vom Freitag, 23. und Samstag, 24. Oktober, findet von 13.30 bis 17 Uhr, beziehungsweise von 9.30 bis 15 Uhr der nationale Energyday mit dem Motto: «Clever handeln, wenig Energie» statt. Mitarbeiter der GWV zeigen den Besuchern auf, wie man nachhaltig Energie spart. Die fachkundige Beratung zu den Themen energieeffiziente Haushaltgeräte, sparsame Beleuchtungslösungen, Photovoltaik-Anlagen und intelligente Gebäudetechnik wird am Samstag mit einer Gratis-Wurst und Getränk ergänzt.

Gewinnen Sie einen A+++ Gefrierschrank

Wenn Sie ein Marken-Haushaltgerät der Energieklasse A+++ aus dem aktuellen ELITE Electro Hauptmagazin bestellen, profitieren Sie bis zum 31.12.2015 von einer Barprämie von CHF 300.–. Und wer am Wettbewerb teilnimmt, kann mit etwas Losglück den ausgestellten Gefrierschrank «Bauknecht A+++» gewinnen.

Steine schleppen für das Karma

Coiffeuse Anita Fischer ist auf eigene Faust nach Nepal gereist, um den Menschen im Erdbebenkrisengebiet zu helfen. Eine Erfahrung, die vielen Villmergern gut tun würde, findet sie.

Samuel Schumacher

Das Erdbeben in Nepal im vergangenen April hat Anita Fischer tief erschüttert. Die Villmerger Coiffeuse mit eigenem Salon am Laternenweg hätte am liebsten sofort alles fallen lassen, um nach Nepal zu reisen und jenen Menschen zu helfen, die sie vor Jahren auf ihrer Weltreise ins Herz geschlossen hatte. «Es gibt kein freundlicheres Volk als die Nepalesen. Dass das Erdbeben ausgerechnet sie so hart traf, war einfach unfair», erzählt die 38-Jährige. Anita Fischer konnte nicht einfach rumsitzen und abwarten. Sie musste handeln. Nur wie? Zwei Dinge packte sie sofort an. Erstens: Sie wechselte die Trinkgeldbox in ihrem Salon «Harmony» durch ein Spendenkässeli für die Erdbebenopfer aus. Zweitens: Sie machte sich auf die Suche nach einer Hilfsorganisation, der sie in Nepal bei den Aufräumarbeiten zur Hand gehen könnte. Erstes funktionierte prima. «Meine Kunden, Freunde und Familie spendeten innerhalb eines Monates gut 1800 Franken für die Erdbebenopfer.» Zweiteres klappte nicht. Fischer fand aus der Ferne keine Organisation, der sie sich als Helferin hätte anschliessen können.

Meterhohe Schuttberge

Doch wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Und so stieg die weitgereiste «Backpackerin» am 16. Juli ins Flugzeug und reiste auf eigene Rechnung nach Nepal. «Irgend-

was kann man immer helfen, und sei es nur Steine von A nach B schleppen», sagte sie sich. Und in die Badeferien fliegen, wie sie das ursprünglich geplant hatte, das kam für sie unter diesen Umständen sowieso nicht mehr in Frage. Was trieb sie dazu an, ganz alleine und ohne Auftrag mitten ins Krisengebiet zu reisen? «Ich bin Single, ich habe keine Kinder, ich bin nicht hier, um mich zu reproduzieren. Ich bin hier, um Gutes zu tun», erklärt Fischer und ergänzt: «Ich bin nicht religiös, aber ich glaube an Karma. Das Gute, das man tut, fällt irgendwann auf einen zurück.» In Nepal angekom-

men fand sie Anschluss an die Hilfsgruppe «The Country Needs Us». Sie bezog Quartier im Norden der Hauptstadt Kathmandu und stand jeden Morgen um 5 Uhr auf, um in ein entlegenes Dorf gefahren zu werden und dort bei den Aufräumarbeiten zu helfen. «Die Schuttmasse in diesen Dörfern war bis zu zwei Meter hoch. Viele Häuser waren komplett zerstört, die Bewohner haben praktisch alles verloren.» Am meisten aber erstaunten Anita Fischer die Menschen selber. «Inmitten dieser Misere wirkten sie absolut fröhlich. Keine Tränen, keine Wut, die Leute waren alle irgendwie positiv geladen.»



Die Villmerger Coiffeuse Anita Fischer als Nothelferin in Nepal: Sie hat Steine geschleppt, Reis verteilt und viel gelernt.

Bild: zg

Hilfseinsatz statt Gran Canaria

Nach den ersten Wochen lernte Fischer eine Gruppe junger Fotografen kennen, die in einem entlegenen Tal Notunterkünfte für obdachlose Erdbebenopfer errichten wollten. Sie hat sich genau erkundigt, welche Materialien dafür benötigt würden und kaufte mit den 1800 Franken aus dem Spendenkässeli in Kathmandu Blachen, Stangen und Reis. Die Leute freuten sich ganz offensichtlich über

die weisse Nothelferin, die ganz unverhofft in ihrem Tal aufkreuzte. «Ein uralter Mann hat uns immer ganz interessiert beobachtet. Ich habe dann rausgefunden, dass er und seine Frau beim Erdbeben ihr ganzes Hab und Gut verloren hatten und seit Wochen auf dem nackten Steinboden schlafen mussten. Also kaufte ich ihnen in der Stadt eine gute Matratze. Der alte Mann konnte danach fast nicht mehr aufhören zu lachen und zu tanzen.»

Nach einem guten Monat ist Anita Fischer nach Villmergen zurückgekehrt. Der Einsatz habe sie sehr «stolz und happy» gemacht, sagt sie. «Mit knapp 2000 Franken kann man für zwei Wochen nach Gran Canaria reisen oder in Nepal einen sehr sinnvollen Einsatz leisten!» Dass das vielen Leuten nicht klar ist, das will die «interessanteste Coiffeuse im Umkreis mehrerer Kilometer» ändern. «Ich erzähle meinen Kunden gerne von Nepal und motiviere sie, auch einmal einen ähnlichen Einsatz zu leisten. Es würde vielen Villmergern gut tun, mal eine Weile in einer Krisenregion zu wirken.»

Das Spendenkässeli für die Erdbebenopfer jedenfalls steht immer noch in ihrem Salon. Nächstes Jahr will sie wieder nach Nepal reisen. Um zu helfen! Vielleicht sogar mit einer eigenen Hilfsorganisation. Aber erst einmal kümmert sich die junge Coiffeuse wieder um schicke Frisuren. Die zerstörten Dörfer müssen eine Weile warten.

Rüeblland BECK
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46
www.ruebillandbeck.ch

Am Samstag
17. Oktober
von 10.00 - 13.00 Uhr
Herrliches Raclette auf
Brot und Hanfprodukte-
Degustation



Private Spitex

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht - auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 056 221 17 07
www.homecare.ch



JOHO
Baukeramik^{GmbH}
Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch
Neu
Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

Publireportage

Ein Villmerger «Baby» hat Geburtstag

Die «Meier Fenstermontagen GmbH» feiert das 6-jährige Bestehen. Der Villmerger Jungunternehmer Andreas Meier sieht seine Stärken bei der professionellen Beratung und schnellen Ausführung.

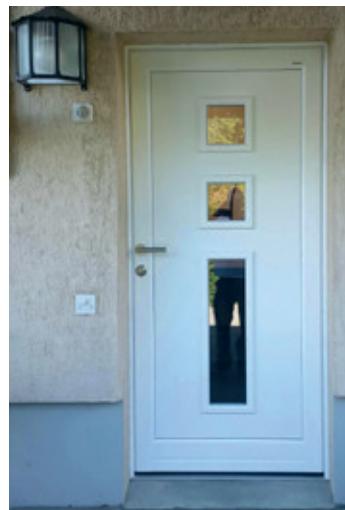
Seit über 15 Jahren arbeitet Andreas Meier im Fensterbau; vor sechs Jahren wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. «Hochwertige Fenster und Hauseingangstüren zu einem fairen Preis», erklärt Meier seine Devise. Meier Fenstermontagen GmbH ist offizieller Vertriebspartner von Internorm, der grössten Fenstermarke Europas. Das Produktangebot umfasst Fenster in allen Materialien: Holz-Aluminium, PVC-Aluminium sowie reinen Kunststoff. Auch Hauseingangstüren und Schiebetüren nach Mass sind Teil von Meiers vielfältiger Produktpalette. Diverse Extras wie Katzentüren und Insektenschutzgitter sind ebenfalls erhältlich.

«Hochwertige Fenster und Hauseingangstüren zu einem fairen Preis»

Als gelernter Schreiner bietet der 32-Jährige seinen Kunden eine optimale Beratung und schnellen Service; eine Offerte erhalten Interessenten normalerweise innert 24 Stunden nach umfassender Besichtigung und Beratung vor Ort. «Auch Kleinvieh macht Mist», sagt Meier, und meint damit, dass er auch sehr gerne Kleinaufträge ausführt. Ein wesentlicher Bestandteil seiner Tätigkeit sind Servicearbeiten an bestehenden Elementen. «Es ist auffällig, wie oft Fenster falsch eingestellt sind, nicht richtig schliessen, klemmen und deshalb nicht gut genug isolieren. Mit wenigen fachmännischen Handgriffen lassen sich diese Probleme beheben», sagt Geschäftsführer Andreas Meier. Der in Villmergen aufgewachsene Jungunternehmer fühlt sich dem Dorf stark verbunden und möchte sein «Baby», wie er seine Firma liebevoll nennt, deshalb noch



«Aus alt wird neu»: 25-jährige Fenster werden durch moderne Energiesparfenster mit Dreifachglas ersetzt.



Die 50-jährige Haustüre mit Einfachverriegelung wird durch eine neue Türe mit 5-fach-Verriegelung ersetzt. Das sorgt für erhöhte Sicherheit.



stärker regional verankern. Aus diesem Grund unterstützt Meier Fenstermontagen GmbH auch diverse Villmerger Dorfvereine.

«Einen grossen Teil unserer Aufträge erhalten wir durch Mund-zu-Mund-Propaganda»

Meier will sich weiterhin im Sanierungsbereich behaupten, da dort handwerkliches Geschick, individuelle Lösungen und Kundenkontakt besonders geschätzt werden. Da Meier auf Qualität vor Quantität setzt, ist es ihm wichtig, bei jeder Montage persönlich mitanzupacken, anstatt die Arbeit an Subunternehmer

weiterzugeben. Deshalb will er nicht ausschliessen, in naher Zukunft ein bis zwei Monteure anzustellen, um auch bei steigender Auftragslage seinen Kunden «saubere Arbeit» zu liefern. «Wir leben von hoher Kundenzufriedenheit», bekräftigt Meier. «Einen grossen Teil unserer Aufträge

erhalten wir durch Mund-zu-Mund-Propaganda.»

Internorm – der ideale Partner von Meier Fenstermontagen

«Internorm als Partner zu haben, hat für uns nur Vorteile», erzählt Meier. Der Lieferant blickt auf eine 80-jährige Firmengeschichte zurück. Einst ein kleiner Familienbetrieb, ist Internorm nun die grösste Fenstermarke Europas. Von diesem Namen profitiert auch Meier. Über 22 Millionen Einheiten wurden bereits von Internorm produziert. Die Firma beschäftigt zurzeit rund 1900 Mitarbeiter.

Nebst der sehr gut organisierten Logistik, welche vernünftige Lieferfristen garantiert, bietet Internorm auch sensationelle Garantieleistungen. Unter anderem werden Ersatzteile für bestehende Fenster 30 Jahre sichergestellt. Internorm ist führend im Bereich Forschung und Entwicklung. Als einzige Firma kann sie ein Fenster mit integrierter Solarstore vorweisen, welches sich einfach per Handsender oder mit einem Tablet bedienen lässt. Das Fenster hat dank der äusseren Scheibe viele Vorteile: ein noch besserer Isolationswert, hoher Schallschutz und inliegende Jalousien, welche nicht mehr dem Wetter ausgesetzt sind. Natürlich ist auch der Sicherheitsfaktor hier optimal gegeben.

Text und Bilder: zg

Aktion – 3-fach-Glas ohne Mehrpreis

Sie erhalten die 3-fach-Verglasung zum Preis der 2-fach-Verglasung. Durch diese Aktion profitieren Sie mehrfach:

- Sie sparen Heizkosten
- Wertsteigerung Ihrer Liegenschaft
- Mehr Wohnlichkeit

Das Angebot ist gültig bis Ende November 2015

Villmergen aktuell – Schallschutzfenster

Zurzeit werden im Dorf diverse vom Kanton subventionierte Schallschutzmaßnahmen durchgeführt. Falls auch Sie von diesen Massnahmen betroffen sind, beraten wir Sie gerne bezüglich Schallschutzfenstern, welche die Richtlinien des Kantons erfüllen.



Vereine im Fokus

«Schubidu-ah und Cha-Cha-Cha»

Jeden Dienstagmorgen tummeln sich Kleinkinder mit ihren Müttern in der Turnhalle beim «MuKi-Turnen». Die Leiterin Pascale Savoia erklärt, wie sie sich vorbereitet und weshalb das Turnen so sinnvoll ist.

Therry Landis

Piepsige Kinderstimmen ertönen aus der Turnhalle. Unterstützt durch ihre Mütter singen die Kleinen den MuKi-Boogie. «Schubidu-ah und Cha-Cha-Cha», so geht das. Beine werden geschwenkt, es wird in die Hände geklatscht, mit dem Po gewackelt. Pascale Savoia gestaltet jede Turnstunde nach dem gleichen Schema. Im Kreis wird der MuKi-Boogie gesungen, dann erzählt sie eine Geschichte. Das Thema führt wie ein roter Faden durch die Turnstunde. An diesem Morgen ist es eine Bauernhofgeschichte. Dazu passend spielen die Kinder danach «Müsli»-Fangis, absolvieren einen Parcours mit einer Kuhwasch-Station, kriechen auf den Katzenkletterbaum und balancieren Eier beim Hühnerlauf. «Auf diese spielerische Art lernen sie ganz vieles: Klettern, Fangen, Koordination, Ballancieren, Purzelbaumschlagen», erklärt Pascale Savoia.

Freude an der Bewegung wecken

MuKi-Turnen ist eine Abkürzung und bedeutet ganz einfach «Mutter-Kind-Turnen.» Das Ziel des MuKi-Turnens ist, den Eltern bewusst zu machen, dass eine besonders liebevolle Zuwendung und die Förderung körperlicher Aktivitäten grundlegend zur frühkindlichen Entwicklung beitragen. Die Bewegung unterstützt die Gesamtentwicklung des Kindes positiv. Durch vielseitige und abwechslungsreiche Erlebnislektionen in einer Gruppe wird die Freude an der Bewegung bei Kindern und Erwachsenen geweckt.

Willkommene Integrationsform

Seit vier Jahren leitet Pascale Savoia das MuKi-Turnen. Mit ihren zwei älteren Töchtern hatte sie das Angebot regelmäßig genutzt und geschätzt. Als sie ihre jüngste Tochter anmelden wollte, wurde ihr der mittlerweile verwaiste Job spontan angeboten. «Ein Jahr lang begleitete meine Mutter unsere Jüngste ins Turnen, damit ich



Hochkonzentriert beim Ballwurf.

Bild: aw

es leiten konnte», erinnert sich die 45-Jährige. Sie besuchte die vorgeschriebenen Leiterkurse und bereitet jede Lektion akribisch vor. Der Lohn für ihren Aufwand sind die strahlenden Kinderaugen und die lustigen und herzigen Begegnungen. «Das MuKi-Turnen findet gleich vor dem Turnunterricht der Kindergarten statt. Wenn meine ehemaligen Schützlinge mir schon von weitem rufen und zu mir springen, röhrt mich das jedesmal sehr.» Das MuKi-Turnen übernimmt auch eine integrative Rol-

le. «Viele zugezogene Mütter knüpfen hier Kontakte, besuchen nach der Turnstunde gemeinsam den Spielplatz Bündten und geniessen dort ein Znuni», freut sich Pascale Savoia, die so ebenfalls schnell Anschluss gefunden hatte, als sie vor elf Jahren ins Dorf zog. Neben der wöchentlichen Turnstunde nimmt die MuKi-Gruppe auch am Fasnachtsumzug und am Turnerball teil. Unkosten für Kostüme oder Utensilien werden aus der bescheidenen Teilnahmegebühr von 5 Franken gedeckt.

MuKi-Turnen

Das MuKi-Turnen ist ein Angebot des Damenturnvereins für Kinder von drei bis fünf Jahren mit Erwachsenenbegleitung. Es findet jeden Dienstag (ausser Schulferien) von 9 bis 10 Uhr in der Halle C in der Turnhalle Hof statt. Für eine kostenlose Schnupperstunde bei Pascale Savoia (056 610 69 17) anmelden. Einmal pro Monat, an einem Samstag von 10 bis 11 Uhr, bietet Brigitte Burkart (056 622 50 05 / 079 904 61 73) ein VaKi-Turnen an. Nächster Termin: 24. Oktober, Halle A. Infos auf dtv.villmergen.net.

MuKi-Erfahrung spürbar

Auch von den Kindergarten-Lehrpersonen wird Savoias Einsatz gelobt: Man merke genau, welche Kinder MuKi-Erfahrung hätten. «Sie haben keine Angst vor der grossen Turnhalle, kennen die Geräte, können klettern, balancieren, Bälle werfen und fangen», fasst die gelernte Bankkauffrau zusammen.

Am Schluss der Lektion sammeln sich die Kleinen wieder im Kreis. Jedes erhält ein kleines Geschenk. Eine Feder oder eine Perle sind es diesmal. Daraus bastelt die Gruppe am Ende des Schuljahres einen Traumfänger, der die Kleinen in die Kindergartenzeit begleiten wird. Fröhlich hüpfen die Zwerge aus der Halle und johlen dabei: «Schubidu-ah und Cha-Cha-Cha!»

Zu verkaufen

1 Hallenparkplatz
zu CHF 22 000.–

An der
Wohlerstrasse
5612 Villmergen

Auskunft bei
079 677 93 97



Kulturkreis Villmergen

Poetry-Slam im Kath. Kirchgemeindehaus

Patti Basler präsentiert
Wortakrobaten in Action

Datum: Freitag, 23. Oktober 2015, 20.00 Uhr
Ort: Neu: Kath. Kirchgemeindehaus Villmergen (nicht Rössli-Saal, wie im Programm erwähnt)
Eintritt: frei
Herzliche Einladung Kulturkreis Villmergen



Aus dem Gemeindehaus

Budget 2016

Der Gemeinderat hat den Vorschlag 2016 und den Finanzplan 2016 bis 2025 der Einwohnergemeinde, nach eingehender Beratung auch durch die Finanzkommission, zuhanden der Gemeindeversammlung vom 27. November 2015 verabschiedet. Bei einem unveränderten Steuerfuss von 105 Prozent schliesst das Budget mit einem operativen Ertragsüberschuss von Fr. 11 400.– ab. Durch die Entnahme von Fr. 1 275 200.– aus der Aufwertungsreserve resultiert beim Gesamtergebnis ein Ertragsüberschuss von Fr. 1 286 600.–. Bei der Aufgaben- und Finanzplanung, mit einem Planungshorizont von 10 Jahren, beläuft sich der Investitionsbedarf auf rund 47 Millionen Franken. Davon entfällt knapp die Hälfte auf das neue Schulzentrum Mühlematten.

Personelles

Als neuer Mitarbeiter des Werkhofs, mit Stellenantritt 1. Januar 2016, wurde Christian Waser, Hilfikon, angestellt. Er wird den in Pension gehenden Theo Gsell ersetzen. Der Gemeinderat und das Werkhofpersonal heissen Christian Waser an seinem neuen Arbeitsplatz herzlich willkommen.

Am 5. Oktober 2015 hat Pascal Rosa, Dintikon, seine Tätigkeit als Leiter Baugesuche der Abteilung Bau, Planung und Umwelt aufgenommen. Er wird den vor der Pension stehenden Giovanni Signorini ersetzen. Der Gemeinderat und das Gemeindehauspersonal wünschen ihm bei seiner neuen Aufgabe Befriedigung und viel Erfolg.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Bündtenstrasse, Dienstag, 15. September, 10.00 bis 11.15 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 32, Übertretungen: 5 oder 15,6 %, Höchstwert: 36 km/h bei erlaubten 30 km/h. / Dorfmattenstrasse, Mittwoch, 16. September, 11.30 bis 12.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge 42, Übertretungen: 6 oder 14,3 %, Höchstwert: 42 km/h bei erlaubten 30 km/h. / Rebenstrasse, Freitag, 18. September, 10.35 bis 12.05 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 37, Übertretungen: 2 oder 5,4 %, Höchstwert: 37 km/h bei erlaubten 30 km/h. / Hauptstrasse Hilfikon, Donnerstag, 24. September, 14.00 bis 16.00 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 597, Übertretungen: 24 oder 4 %, Höchstwert: 70 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Hauptstrasse Hilfikon, Montag, 28. September, 16.30 bis 18.20 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 561, Übertretungen: 66 oder 11,8 %, Höchstwert: 70 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Hauptstrasse Hilfikon, Montag, 2. Oktober, 18.30 bis 20.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 594, Übertretungen: 110 oder 18,5 %, Höchstwert: 73 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Alt werden und alt sein in Villmergen – Meinungsumfrage

Die Arbeitsgruppe Alter (AAV) befragt zurzeit die mehr als 1300 Einwohnerinnen und Einwohner zählende Altersgruppe 60+ zum Thema «Alt werden und alt sein in Villmergen». Bereits sind zahlreiche der versandten Fragebogen ausgefüllt bei der Gemeindekanzlei eingegangen. Wer noch nicht Auskunft gegeben hat, wird ermuntert, sich dafür ein paar Minuten Zeit zu nehmen. Viele bis am 6. November 2015 noch eingehende Antworten sollen dafür sorgen, dass die Ergebnisse der Befragung möglichst alle Ansichten und Anliegen der Seniorinnen und Senioren im Dorf zeigen.

«Etschgi» greift zum Stift



De Höchscht im Dorf geniesst die schöne Aussicht...



Gemeinderatsersatzwahl vom 22. November 2015; 1. Wahlgang

Für die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2014/17, 1. Wahlgang, sind folgende Kandidatinnen fristgerecht angemeldet worden:

- Brunner-Muff Priska, 1966, von Villmergen AG, Buttisholz LU und Luzern LU, wohnhaft in Villmergen, Rebenstrasse 35, CVP.
- Schneider-Wuffli Rosmarie, 1953, von Diessbach bei Büren BE, wohnhaft in Villmergen, Rebmattweg 1, SVP.

Es wird auf den Grundsatz verwiesen, dass im 1. Wahlgang jede in der Gemeinde wahlfähige Person als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten kann (§ 30 Abs. 1 GPR).

Gemäss § 30 b des Gesetzes über die politischen Rechte (GRP) findet bei Gemeinderatswahlen in jedem Fall eine Urnenwahl statt. Diese ist auf Sonntag, 22. November 2015 angesetzt.

5612 Villmergen, 12. Oktober 2015

Das Wahlbüro

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Bashoska Petar und Lidija, Anglikerstrasse 47, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Bashoska Petar und Lidija, Anglikerstrasse 47, 5612 Villmergen

Bauobjekt: Balkonanbau mit Geländer und Vordach sowie einer Sitzplatzverglasung, Gebäude Nr. 2327

Bauplatz: Anglikerstrasse 47, Parzelle 4729

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 17. Oktober 2015 bis 16. November 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Beschwingt ins nächste Jahrzehnt

Die Blaskapelle Rietenberg feiert den 40. Geburtstag mit einem Jubiläumskonzert. Am Sonntag, 18. Oktober sorgt sie für musikalische und kulinarische Leckerbissen.



Vor 15 Jahren entstand aus der 1975 gegründeten «Burekapelle» die Blaskapelle Rietenberg.

Ehrenpräsident Hansruedi Gsell und Hanspeter Meyer, OK-Präsident, fieben dem grossen Geburtstagsfest entgegen. «Abwechselnd und auch gemeinsam mit den drei Gastformationen werden wir in der Mehrzweckhalle für beste musikalische Unterhaltung sorgen.» Der festliche Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Gratisapéro für alle Besucher, Gönner, Sponsoren und ehemaligen Mitglieder. Von 11 bis 12 Uhr

folgt der Auftritt der jubilierenden Villmerger, danach schliessen sich HaBaHoFl-Musikanten, Böhmisches Wind und die Blaskapelle Eigenamt an. «Das gemeinsame Schlussspiel wird zugleich Höhepunkt als auch Abschluss der Gala sein – ein nicht alltägliches Spektakel», freut sich Hanspeter Meyer. Für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft. Der Eintritt beträgt 12 Franken.

Text und Bild: tl

Eine neue Ära bricht an



Das Hausarztwesen steht in Villmergen vor einem Umbruch. Anfang 2017 soll an der alten Bahnhofstrasse hinter dem Coop eine neue Gemeinschaftspraxis eröffnet werden. Dadurch will man unter anderem Synergien zwischen den Hausärzten, der Apotheke und der Spitek besser nutzen. An dem Grossprojekt beteiligt sind die praktizierenden Hausärzte Wolfgang Meyer (links) und Urs Hupfer, sowie die jungen Ärztinnen Marika König, Isabell Bannwart und Martina Meyer (v. l.). In den kommenden Wochen wollen sich die fünf Mediziner ins Handelsregister eintragen lassen und so den Grundstein für eine neue Hausärzte-Ära in Villmergen legen.

Text und Bild: pz

Veranstaltungskalender		
	SCHULE KONZERT MUSIK	AUSFLÜGE GEMEINDE FIRMEN VEREINE
	SPORT	WETTBEWERB TRIFTFEN
Sa. 17.10.	20 Uhr	Geisterbahn beim Bergmättli, JuBlA, Treffpunkt Pfarreiheim UG 19.30 Uhr
	ab 18 Uhr	Raclette-Abend, Sportverein Hilfikon, Gemeindehaus Hilfikon
So. 18.10.	9.45 Uhr	Erntedank- und Taufvorbereitungsgottesdienst, reformierte Kirche Wohlen
		National- und Ständeratswahlen
	11 bis 16.15 Uhr	Jubiläumskonzert «40 Jahre Blaskapelle Rietenberg», Mehrzweckhalle Dorf. Apéro 10 Uhr, Mittagessen möglich
	17 Uhr	Orgelherbst, katholische Pfarrkirche
Di. 20.10.	19 Uhr	Öffentliche Sitzung Programm 2016, S&E, Jägerstübl
Mi. 21.10.	14 Uhr	Seniorentheater «Köbelis Sunneschyn», Chappelhof Wohlen
	20 bis 21 Uhr	Gemeinderatskandidatin Rosmarie Schneider beantwortet Fragen, SVP Villmergen-Hilfikon, Cafeteria Seniorenzentrum «Obere Mühle»
Fr. 23.10.	20 Uhr	Poetry-Slam, Kulturreis, katholisches Kirchgemeindehaus
Sa. 24.10.	8.30 bis 12 Uhr	Kleidersammlung, Rumänenhilfe, kath. Kirchgemeindehaus (Lotty Steinmann)
	9.30 bis 15 Uhr	Energyday. Beratung, Gratiswurst und Getränk Gemeindewerke, Bachstrasse 48
	10 Uhr	ökumenische Erntedankfeier «Fiire mit de Chliine», reformierte Kirche
So. 25.10.	10.30 Uhr	Jodlermesse, Jodlerklub Heimelig, katholische Kirche Wohlen



28 Minergie Mietwohnungen
WOHNEN AM LÖWENPLATZ VILLMERGEN
FÜR LÖWEN WIE DU UND ICH
meinloewenplatz.ch

Zentral, hell, modern und komfortabel:
 6 x 2 1/2-Zimmer à 70 m²
 16 x 3 1/2-Zimmer à 85, 91, 100 m²
 6 x 4 1/2-Zimmer à 106 m²

 Hochwertige Bodenbeläge, Küche mit Granitabdeckung, Waschturm in der Wohnung, Balkone mind. 20 m², Lift, Bus, Bank, Post, Schule in Gehdistanz.

Information / Erstvermietung: Redinvest Immobilien AG, Telefon 041 725 01 00

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
 Therry Landis, Leitung (tl)
 Susann Vock (sv)
 Andrea Weibel (aw)
 Patrick Züst (pz)
 Ursula Huber (uh)
 Désirée Hofer (dho)
 Philipp Indermühle (pin)
 Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi, Gisela Koch, Werner Brunner
Layout: Printlook.ch, Villmergen
Druck: sprüngli druck ag, Dorfmattestrasse 28, Villmergen
Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich
Nächste Ausgabe: 23. Oktober 2015
Redaktionsschluss: 20. Oktober, 17 Uhr
Inserateschluss: 19. Oktober

Villmergen der 40er

Die Fischbach-Brüder im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Ferien in Villmergen? Hans Fischbach (rechts) gefiel die Idee seines Bruders Ruedi sofort. Die Fischbach-Brüder sind in den 1940ern am Kreuzackerweg aufgewachsen. Ruedi verschlug es danach in die Ostschweiz. Hans machte als Elektrofachmann Karriere und lebte in London, Stockholm, New York und seit 15 Jahren in Belgien. «Das Villmergen der 1940er-Jahre kannte ich wie meine Hosentasche», erzählt der 80-Jährige. «Danach habe ich die Entwicklung des Dorfes aber nicht mehr mitverfolgt.» Höchste Zeit also, in die alte Heimat zurückzukehren und das «neue» Villmergen zu erkunden.

Geplant haben die Fischbach-Brüder im Voraus nichts, ausser die Besteigung des Kirchturms. «Da wollte ich als Kind schon immer hoch. Das war für mich natürlich 's'Zähni'!» Ansonsten stand die brüderliche Reise in die alte Heimat unter dem Motto «eifach hiifahre ond offe sii». Hans Fischbach hat den wöchigen Ferientrip nach Villmergen in einem literarischen Bericht mit Flashback-Anekdoten über halsbrecherische Schlittenrennen am Bullenberg, mühsame Trennwände zwischen Mädchen- und Bubenbadi und die Konsequenzen verschlafener Messen auf der jährlichen «Bitt-Prozession» nach Dottikon festgehalten. Ein wunderbares Zeitdokument, das die «Villmerger Zeitung» als Herbstserie ab kommender Woche in fünf Episoden veröffentlicht. Wir wünschen schon jetzt gute Lesezeit in Villmergen längst vergangener Zeiten!

Text: sas, Bild: zg

«Wisch no?»

Gediegenes Theater, Zuchterfolg und Schutz vor Feuer. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Das «Lawinendorf»

Die Theatergesellschaft plant, im Winter 1935 ein schönes, einfaches Volksstück, das «Lawinendorf», aufzuführen. Man freut sich allgemein, bald «wieder etwas Gediegenes, dem Zeitgeiste Entsprechendes auf der Bühne zu sehen und zu hören.»

Zuchterfolg

Vor 60 Jahren sorgte eine Villmerger Schäferhündin für Schlagzeilen. Sie wurde an der internationalen Grenzlandschau für Deutsche Schäferhunde in der «Gebrauchshunde-Klasse» im 2. Rang mit «vorzüglich» ausgezeichnet. Die «Freämter Nachrichten» gratulierten dem Züchter Franz Steimen aus Villmergen zu diesem Erfolg.

20 Jahre «Heimelig»

Der Jodlerklub «Heimelig» feiert 1945 sein zwanzigjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass lädt er zum Konzert ins «Rössli» ein. Nicht nur Jodellieder, auch Volksweisen werden dargeboten. Tanz und eine Tombola mit «reichassortiertem Gabentisch» runden den Anlass ab.

Feuersicher

Auf Weisung des Feuerschauers muss 1975 im Forstmagazin an der Galgenmattstrasse ein feuersicherer Einstellraum für den Traktor samt Treibstoff eingebaut werden. Dafür muss das Magazin um acht Meter verlängert werden. Aufgrund der hohen Kosten von 34 000 Franken wird der Waldweg-Neubau zurückgestellt.

Siebenschläfer oder Haselmaus?

Am Samstag, 17. Oktober kontrolliert der Natur- und Vogelschutzverein die Nisthöhlen. Vielleicht treffen die Helfer dabei auf einen süßen Siebenschläfer oder eine herzige Haselmaus.

Mit etwas Glück trifft man bei der Nisthöhlenkontrolle des NVV am Rietenberg am Samstag, 17. Oktober auf putzige Tiere. Bevor sich Siebenschläfer und Haselmaus zum Winterschlaf verkriechen, sitzen sie nämlich noch gerne in den Nistkästen. 180 Kästen müssen gereinigt werden, damit

Meisen, Kleiber und Trauerschnäpper im nächsten Frühling wieder darin brüten können.

Wetterfeste Helfer und Hot-Dogs

Der NVV ist darum froh um freiwillige Helferinnen und Helfer, gut gerüstet und witterfest. Alle

Teilnehmer werden nach der Arbeit aus der Vogelschutzküche mit feinen Hot-Dogs und heissem Tee verpflegt. Besammlung zu diesem spannenden Nachmittag ist am Samstag, 17. Oktober um 13 Uhr beim Schulhaus Dorf. Also los – arbeiten in der Natur macht fit und ist gesund!

Text: zg

Mitbestimmen

Am Dienstag, 20. Oktober um 19 Uhr trifft sich der Verein «Schule&Elternhaus» im Restaurant Jägerstübli, um das Jahresprogramm 2016 zu planen. Alle Interessierten sind eingeladen, Wünsche und Ideen einzubringen und so aktiv mitzuplanen. Ein Thema, das gerade brennt, ein Kurs, der interessiert – Mitsprache und Mithilfe willkommen. Weitere Auskünfte bei Doris Stierli, 056 622 19 19.

Text: zg

Vinothek
RENÉ SCHMIDL

HEUTE + MORGEN

16./17. Oktober 2015

Weindegustation

10% Rabatt

Freitag 13.30 - 21.00 Uhr
Samstag 9.00 - 17.00 Uhr

Vinothek René Schmidli | Löwenplatz 2 | 5612 Villmergen

40 Jahre
BLASKAPELLE
RIETENBERG

Besucher-Apéro
10.00 bis 11.00 Uhr

Konzertbeginn
11.00 Uhr

Jubiläumskonzert

Sonntag, 18. Oktober 2015

Mehrzweckhalle Villmergen

Eintritt Fr. 12.-

www.blaskapelle-rietenberg.ch